

Mischung

Die erste schriftliche Erwähnung Mischings geht auf das Jahr 1368 zurück. Damals gehörte das Dorf zum Lichtenburgischem Besitz. Im Jahre 1402 oder 1404 wurde Mischung an die Stadt Iglau verkauft und blieb bis zum Jahre 1848 in deren Besitz.

Ursprünglich gehörte Mischung zu Böhmen. Seit 1509 hatte es seine Abgaben nach Mähren abzuführen. Im Jahre 1750 wurde es von der mährischen Markgrafschaft einverleibt.

Auf dem Dorfplatz, unter einer alten Kastanie, steht die Mischinger Kapelle. Sie wurde in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts erbaut. Die Schutzpatrone sind Cyrill und Method.

Unklar ist, wer Besitzer des sehr einfachen, aber dominanten Bauwerks ist. Weder die Kirche, noch die Gemeinde ist als Eigentümer registriert.

Nach der Vertreibung der deutschen Bevölkerung 1945 stand die Kapelle lange Zeit leer.

In den letzten Jahren wurde der Bau von der Gemeinde Mischung innen und außen renoviert.

Auch die ehemaligen deutschen Einwohner beteiligten sich an der Instandsetzung.

Die „Christusfigur in Ketten“ wurde mit Spenden der ehemaligen Dorfbewohner restauriert.

Man kann sagen, dass die Mischinger Kapelle nicht nur ein religiöses Symbol darstellt. Sie ist auch Sinnbild für Aussöhnung, Verständigung und Frieden.

Jetzige und ehemalige Mischinger pflegen gute Kontakte. Begegnungen sind selbstverständlich geworden.

Dies wäre ohne den unermüdlichen Einsatz von Hans Folter, ehemaliger Bundesvorsitzender der Iglauer Gemeinschaft und langjähriger Ortsbetreuer von Mischung, nicht möglich gewesen. Sein Mut und Engagement sind beispielhaft.

Mehr über Mischung kann man im Dörferbuch der Iglauer Sprachinsel und in der Mischinger Chronik nachlesen.



Franziska Mautner (deutsch) und Anna Kolař (tschechisch) entzünden eine Kerze in der Mischinger Kapelle. Kerzenständer und Kerze wurden von den ehemaligen Dorfbewohnern Mischings gestiftet.